



vorwort

*Wer das erste Knopfloch verfehlt,
kommt mit dem Zuknöpfen
nicht zu Rande*

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Das Schreiben an sich und sowieso ist nicht ohne.

lalala ... ■

bamberg,
im Februar 2001

asnd:





an dacht

„Ich bin noch zu jung“

Oft gehört – oft gedacht?!?

- Ich kann doch noch nicht mein Zimmer aufräumen, das kann die Mutti viel besser!
- Ich soll meine Schuhe selber putzen, die gehen doch nur kaputt!
- Warum soll ich den Tisch abräumen, das können meine Geschwister viel besser?
- Noch vieles fällt dir sicher ein, wo du denkst, da bin ich noch viel zu jung.

„Ich bin noch zu jung“

Dieser Satz ist auch im Stamm beliebt

- Ich soll das machen? Nein, das geht doch nicht, das ist doch voll peinlich.
- Ich soll das machen? Nein, das geht doch nicht, ich kann doch überhaupt nicht lesen.
- Ich soll das machen? Nein, ich hab' doch gar keine Zeit und weiß gar nicht wie das geht.
- Ich soll das machen? Warum soll ich in dem blöden Gottesdienst etwas vorlesen, das könnt doch ihr Älteren tun – Ihr könnt viel besser lesen. Ich bin doch noch viel zu jung
- Ich soll das machen? Ich kann keine Andacht machen, der Paul oder der Peter, die können das schon, die waren schon auf'm Knappenkurs! Ich bin noch zu jung.

Jahreslosung 2003

Ein Mensch sieht,
was *vor Augen* ist;
der Herr aber sieht
das Herz an.

1. SAM 16,7



Vor langer Zeit wurde Jeremia zum Propheten berufen; das geschah so:

Das Wort des Herrn erging an mich, er sagte zu mir: „Noch bevor ich dich im Leib deiner Mutter entstehen ließ, hatte ich schon meinen Plan mit dir. Noch ehe du aus dem Mutterschoß kamst, hatte ich bereits die Hand auf dich gelegt. Denn zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.“ Ich wehrte ab: „Ach, Herr, du mein Gott! Ich kann doch nicht reden, ich bin noch zu jung!“ Aber der Herr antwortete mir: „Sag nicht: ‚Ich bin zu jung!‘ Geh, wohin ich dich sende, und verkünde, was ich dir auftrage! Hab keine Angst vor Menschen, denn ich bin bei dir und schütze dich. Das sage ich, der Herr.“

Erwischt? Hat nicht auch Jeremia ganz genau so argumentiert? „Ach, Herr, du mein Gott! Ich kann doch nicht reden, ich bin noch zu jung!“ Jeremia bekommt einen konkreten Auftrag von Gott zugesprochen. Aber er reagiert genau so, wie viele zuerst reagieren:

- Nein, da musst du dich getäuscht haben.
- Ich hab’ doch noch nichts zu sagen.
- Das interessiert doch keinen.
- Warum sollten die gerade mich anhören.
- Da gibt es doch andere, die das viel besser können.

Versuchs mal und trau dich und sag nicht:

Ich bin noch zu jung! ■

zu jung



Bundeshof

2003

Es hat sich viel getan –
Dankeschön!



Foto von arnd



■ Siegfried Schröder, Alfred Solle, Torsten Witt, Werner Kolmer, Elmsritter, Arnd Rüttger, Fabienne Wöbking, Ludwig und Urszula Pfeifer, J. Schliwa und Christiane Hastedt, Ralf Hube, Thorsten Buck, Stamm Heinrich von Zütphen, Carsten Thom, Gau Bremen, Jan Sachs, Hans-H. und Sigita Gehrts, Christian Ceconi, Andreas Paffrath, Stamm Schwarzer Adler (Hannover), Stamm Jacobus Sackmann (Hannover), Rüdiger Ahrens, Martin Linden, Eike Alpers, Gau Bremen Kirchentag Gepäckaufbewahrung, Gerhard Olschewski, Torsten Silze, Barbara Müßig, Dieter Scheidthauer, Alfred Gann, Astrid Mager, Uwe Jung, Manfred Schweikardt, Jürgen und Gisela Kohberg, Daniela Holze, Dorothee Heuermann, Herbert Kuba, Hans-Carl Jacobsen, Helge Hofman, Hartmut Mathias Schau, Stefan und Anette Rosenbauer, Sandra Dieckmann, Knut Wilmsen, Britta Scholz, Hellmut Lang, Reinhard Becker, Beate Ramsyer, Klaus Fitzner, Frd. d. Christl. Pfadf. BN, Torsten Osmers, Heinz Baer, Hilde und Nantjes Cramer, Wilfried Lüllmann, Siegfried Vogel, Gerd Janssen Rohden, Klaus Lischewsky, Hans-H. Gehrts, Klaus Hefenbrock, Peter Thorwarth, Hermann und Ruth Federschmidt, Jutta Conrad, Jutta Busch, Gerhard Janzik, Liselotte Hillgartner, Maren Sperber, Erich Hüning

**Spendenstand zum 31.07.2003:
12.660,66 Euro**



Kalenderblatt

09. März 1980

Bundesthing in Wiblingwerde

„Das Bundesthing März 1980 muß als Wende in der Entwicklung der wiedergegründeten CPD von 1976 aufgefasst werden.“

Es ist eine Polarisierung innerhalb des Bundes offenkundig geworden, die sich seit 1977 Schritt für Schritt angebahnt hat. Bezüglich der Haupt-Sachthemen „Koe-dukation, Satzung, Gesetz & Versprechen, Bundeslager“ gibt es klare Fraktionen, die zunehmend unversöhnlicher einander gegenüberstehen.

Neu seit dem Bundesthing 1980 ist das Drohen mit der Satzung bzw. der Anrufung von Gerichten. Dadurch wird das gegenseitige Vertrauen nachhaltig gestört. Von beiden Seiten wird jetzt mehr taktiert; sachliche Diskussionen nehmen ab.

Dies wird sich auch in den folgenden zwei Jahren nicht ändern - die Lösung der entscheidenen Probleme gelingt nicht. Schließlich kommt es 1982 zum großen Knall und der Bund spaltet sich. Viele Stämme treten aus der CPD e.V. aus und gründen eine neue CPD (ohne „e.V.“, die spätere CP 1921). Ein Großteil der Bremer CPDer macht sich als CP Bremen ganz selbständig. ■ *laber*

Quelle: CPD-Geschichte [1976 - 1982] (rosa DIN A6 Hefchen) Autor ??? – siehe Forum)

neunundneunzig Worte

Naturerfahrung

Es ist kalt geworden über Nacht. Im Gras liegt Reif. Die Äste des Birnbaums klappern im Wind, sie sind vom Herbst kahlgefegt. Kleine Vögel sitzen aufgeplustert in den Zweigen. Ich klettere über den Zaun und betrete den Weg dahinter. Der Schotter knirscht frostig unter meinen Schritten. Die Pfützen sind gefroren. Sie spiegeln mattes Sonnenlicht. Manche sind groß genug, dass man ein Stückchen darauf schlittern kann. Eiskristalle liegen auf den braunen Blättern am Boden.

Ich lächle einer Frau zu. Sie bringt ihr Altpapier zum Container. Dann schlängle ich mich an ein paar parkenden Autos vorbei und betrete den Supermarkt. ■

Steffie

Ein Elfchen:

Meine
Spuren im
Sand verwischt durchs
Meer. Die Muschel bleibt
mir.

Steffen Hickel



„Dü aber geh in deine Kammer, wenn dü betest ...“

MATTHÄUS 6, 6

Für sich allein

Wenn du mit deiner Sippe unterwegs bist und ihr abends am Feuer sitzt oder gemütlich in den Schlafsäcken liegt, dann entstehen manchmal diese spontanen Gespräche über Gott und die Dinge, wie jeder von euch die Welt sieht.

Dann fragst, zweifelst und verteidigst du, baust an deinem Glauben und bist Gott ganz nah. Vielleicht geben dir auch die Sippenstunden Raum und Zeit zum Suchen – alle gemeinsam in der Sippe.

Aber was ist, wenn du ganz in deinem Alltag bist, in der Schule, beim Sport oder irgendwo

zwischen hier und da. Bleibt dann noch Zeit für Gott und deinen Glauben? Bleibt noch Zeit, für ein kurzes Gebet abends im Bett? Zeit zum Lesen in der Bibel oder zum Abtauchen in eine schönen Geschichte? Gibt es Gott auch außerhalb Deines Pfadfinderalltags?

„Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“

MATTHÄUS 6,6





„Dü aber geh in deine Kammer, wenn dü betest ...“

MATTHÄUS 6, 6

Einfache Texte – ideal für die ersten Andachten
„in deiner Kammer“

Lk 15, 11–32 Gleichnis vom verlorenen Sohn

Wer ist gemeint mit Vater und Sohn in der Geschichte/in meinem Leben?

Welcher der beiden Söhne könnte ich sein?

Jesus erzählt die Geschichte, um zu klären, wie Gott sich als Vater der Menschen verhält.

Lk 10, 25–37 Der barmherzige Samariter

Wer tut, was Not tut?

Es geht darum, sich von der Not anderer ansprechen und sie nicht einfach links liegen zu lassen.

Eph 4, 1–6 Einigkeit

An wen richtet sich der Aufruf?

Haben die heutigen Kirchen ihn nicht gehört?

Lk 24, 13–35 Die Emmausjünger

Kann man Emmaus heute noch erleben? Dass man auf wundersame Weise einen Wegbegleiter hat?

Vers 26–27: Jesus ist der Schlüssel zum Verständnis (der Verheißungen) des Alten Testaments.

Joh 15, 9–17 Das Gebot der Liebe

Aus: Spurbeginn. Dein Weg mit der Sippe.

wenn
dü
betest



In meiner Kammer ...

Janna erzählt:

Wenn ich zwischen Pfadfindern, Freunden, Sport und Schule hin und her hetze, dann brauche ich manchmal ein wenig Zeit für mich. Oft ergibt sich das am Sonntag nachmittag. Dann zünde ich meine Kerzen an, suche gute Musik aus und manchmal hole ich dann mein Glaubenstagebuch raus. Ich habe nur ein einfaches Schulheft ausgesucht; es ist aber nett beklebt und sieht schon so schön benutzt aus.

Letztens hatte ich ein wenig Ärger in der Sippe. Meine Sippenführerin hat sich für mich Zeit genommen und wir haben nach der Sippenstunde noch zwei Stunden vor der Tür im Dunkeln gestanden und richtig gut geredet. Das habe ich Sonntag in mein Tagebuch geschrieben, weil mir am Tag davor ein echt passender Spruch aus der Zeitung in die Hände gefallen ist: „Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen“ - ein äthiopisches Sprichwort!

Stichwort Glaubenstagebuch:

Ein kleines Heft ist dein Begleiter bei Andachten, die du ganz für dich allein machst.

Dabei wählst du eine Bibelstelle oder ein Spruch aus und gestaltest anschließend die Seite dazu. Vielleicht malst du etwas, schreibst ein paar Gedanken dazu oder klebst eine Postkarte, Bilder, ein Andenken oder getrocknete Blumen usw. auf.

Dein Tagebuch ist dein Kämmerlein, das dich auf dem Weg deines Glaubens im Alltag begleitet.

Tobias erzählt:

Im Religionsunterricht haben wir mal eine starke Sache gemacht. Wie das Wort dafür heißt, habe ich vergessen, es war lang und unaussprechlich. Es ging darum, ein bestimmtes Thema mit Gegenständen so darzustellen, dass man darin oder darum spazieren gehen kann.

In der Schule hatten wir das Thema „Heil“, also „Heil-sein“, alles ist o.k. und gut. Jeder sollte dazu Gegenstände, Fotos, Texte, Lieder, Bilder oder so was mitbringen, was für uns „Heil-Sein“ darstellt. Eine hatte Fotos von ihrer Familie mit und um sich gelegt, einer hatte aus Pappe ein Tier gebaut, seinen Hund, und ein anderer stellte die ganze Klasse im Raum auf, weil er neu war und noch ganz schön weit weg von uns anderen stand.

Jedenfalls fand ich ja schon immer den barmherzigen Samariter gut und habe das Spiel für mich mal ganz allein zu Haus gemacht. War gar nicht so einfach, mich festzulegen, was ich darstellen wollte. Schließlich überlegte ich mir, wer um mich herum, alles in Not sein könnte und das versuchte ich darzustellen. Zu erst habe ich ein Bild von meiner Mutter hingelegt, weil wir Streit hatten und es sie richtig heftig beschäftigt hat. Für den Neuen aus der Schule habe ich ganz viele Stifte hingelegt. Weiter bin ich noch nicht. Vielleicht suche ich zur Bibelstelle auch noch passende Musik aus.

Stichwort: Bau eines enviroments

Enviroment bedeutet „die Umgebung“ und bezeichnet als Begriff aus der Kunst eine begehbare Plastik, die die dargestellten Dinge (z.B. Fotos), in einem bestimmten Raum (z.B. Kreis auf dem Fußboden) zueinander in Beziehung setzt.

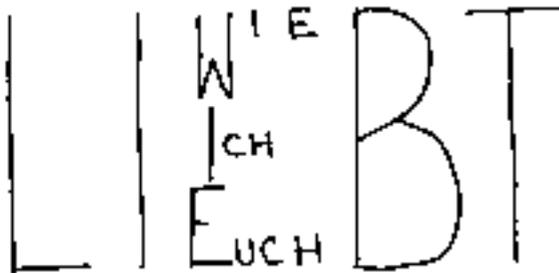


In meiner Kammer ...

Leandra erzählt:

Irgendwo habe ich mal Poster gesehen, die von Kindern und Jugendlichen gestaltet wurden. Es war in irgendeinem Gemeindehaus. Jedes Bild hatte einen schönen Rahmen und alle waren richtig gut geworden. Auf den Bildern konnte man nur Wörter lesen, die einfach aufgeschrieben wurden. Nur wie sie aufgeschrieben wurden, das war der Trick. Probier' es doch mal selbst: schreibe einfach sechs mal das Wort „GEBET“ untereinander. In der ersten Reihe alles in großen Buchstaben. In der zweiten Reihe wird der letzte Buchstabe klein geschrieben, sonst alles groß. In der dritten Reihe werden die letzten beiden klein geschrieben usw. Dann wird aus dem Wort „Gebet“, das Wort „geben“ im Sinne von geben. Echt ein guter Effekt.

Manchmal mache ich das auch selber. Ich suche mir aus einer Bibelstelle wichtige Wörter raus und versuche sie zu gestalten. Seht doch mal, was ich aus dem Johannes-Text gemacht habe (Anmk. d. Red.: Joh. 15, 12):



Stichwort: Wortbilder erstellen

Zu einem Thema oder aus einer Bibelstelle werden Wörter, die eine zentrale Bedeutung haben ausgewählt. Die Wörter können einzeln, in Blöcken, mit großen oder kleinen Buchstaben, schräg oder gerade angeordnet werden, so, dass die Gedanken zum Thema bzw. zum Text nachzuvollziehen sind. Aus dem Bereich der Kunst kennt man Wortbilder, wenn aus Wörtern, die einen Gegenstand bezeichnen, der Gegenstand dargestellt wird (die Form eines Apfels wird aus dem Wiederholen des Wortes Apfel gebildet).



Apropos Kammer ...

... hast du noch ein Pfadfinderhandbüch?

Rätsel 1:

Kreuzknoten, Mastwurf, Palstek, Kapuzinerknoten – welcher ist welcher?

Gesucht werden bestimmte Buchstaben aus dem Knotennamen, die aneinander gereiht

einen weiteren Knotennamen ergeben, den du besonders als Endbeschwerer für den Wurf eines Seiles verwenden kannst.

Ⓐ



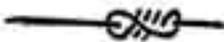
5-8

Ⓑ



3+6

Ⓒ

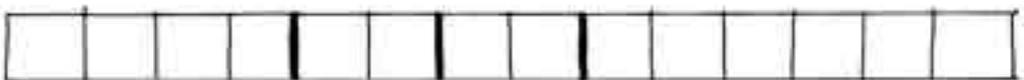


6+7

Ⓓ



6-11





Apropos Kammer ...

... hast du noch ein Pfadfinderhandbüch?

Rätsel 2:

In dem Buchstabengitter haben sich diagonal, horizontal und waagrecht acht „Bäume“ versteckt – findest du sie?

L	B	K	L	E	G	R	E
Q	I	W	N	U	F	N	S
M	C	N	H	W	L	V	C
X	A	Q	D	U	C	M	H
T	R	K	W	E	I	D	E
A	A	H	O	R	N	K	C
Y	P	N	D	L	G	I	M
Z	Q	K	I	E	F	E	R

Auflösung der Rätsel unter „Hörhör“



für deine augen, zum stillen hören
und beinah zum greifen nah

Vater,

hat eigentlich
je
ein Mensch darüber
nachgedacht,
dass du
der einzige bist,
von dem man sich
niemals
verabschieden
braucht?

der einzige



„Ich bin total fertig, aber glücklich.“ –

■ Sommerbauhütte 2003

Das sagte ein recht junger Bauhüttenteilnehmer bei der abendlichen Reflexionsrunde. Reihum konnte hier jeder seine Befindlichkeiten und insbesondere das sagen, was er den Tag über erlebt bzw. getan hat.

„Ich bin total fertig, aber glücklich.“, finde ich eine schöne Äußerung und so muss es wohl auf der Bauhütte zugehen. Als ich in Birkenfelde ankomme, emsiges Treiben auf dem Hof. Wir haben die größte Bauaktion seit Bestehen des Bundeshofes am Laufen. Die Bauarbeiten können an fast jeder Stelle des Hofes sein, aber es fehlt an Leuten. Trotzdem herrscht Aufbruchstimmung und ich reihe mich als Arbeiter ein. Zusammen mit Tiana & Steffie verputzen wir Lehmwände im neuen Hofgemeinschaftszimmer. Ich habe dabei den Eindruck, dass wir das schon seit vielen Jahren machen. Es ist doch eine Kunst, mit Lehm zu arbeiten, aber den Händen tut der Lehm gut. Nach vielen Stunden ist das Hofgemeinschaftszimmer im Rohbau fertig. Trotzdem wird es viele weitere Stunden dauern, bis es bezugsfertig ist.

Gegenüber vom Wohnhaus tut sich am meisten. Die Kapelle ist so gut wie fertig (gehört sich ja wohl auch so für einen christlichen Bund). Im gesamten Obergeschoss entstehen Strukturen, Räume, Fußböden. Schöne Aussichten für die Zukunft. Aber auch hier kommen wir nicht über die Stufe des Rohbaus hinaus. Aber auch hier wird es einmal richtig schöne Räumlichkeiten geben. Jan Gronwald & Dirk Matill sprechen gar von „Rittersälen“ über ehemaligen Schweineställen. Rittersäle auf Höfen, das schließt sich ja nun wirklich aus. Dazu ein Zitat von Thorsten Ludwig (direkt von wolf aus Norwegen zugesandt und handschriftlich wiedergegeben): „Was unterscheidet Hof und Burg? Nun, zunächst einmal, dass das Hofleben auch von Kindern und älteren Menschen geprägt war – und nicht nur von Recken und Edelfräulein. Und dann, dass sich die Gemeinschaft ohne den Zehnt und Fron selbst erhalten, ja die Burg noch mit durchgefüttert hat. – Fast muss man fragen, ob der einfache Hof somit nicht einen würdigeren Rahmen für einen Bund abgibt, als eine Burg.“

Nun gut, Männer, ein Rittersaal überm Schweinestall. Es gibt wohl nichts schöneres als über zukünftige Räume auf unserem Bundeshof zu träumen. Dann mal ran an die Arbeit.

Eine große Aufgabe erwartet den Bund auch noch für viele, viele Jahre auf dem Bundeshof & die, die dabei sind, schlagen Nägel ein, die tief und fest sitzen. ■





Gluthitze über Deutschland

Fast gerät das ganze Land in eine lähmende Lethargie. Nur in dem kleinen Dorf Birkenfelde trotzen zwei Männer der mörderischen Hitze. Sie mauern, & das klingt bei diesem Wetter schon fast absurd, eine riesigen Schornsteinkopf aus dem Dach vom Kuhstall. Wo andere ihren müden Körper gerade zu den elementarsten Bedürfnissen antreiben können, schleppen sie mehrere hundert Ziegelsteine und Mörtel der Gluthitze der Sonne noch entgegen. Sie brennen so vor Eifer wie später das Feuer im Holzvergaserofen des Heizungsraumes, der uns alle mit heißem Wasser versorgen wird. Aber daran denkt jetzt keiner von euch. Eher an gekühlte Getränke & kühle Badeseen. Ihre Körper sind tief gebräunt so wie die tausender Urlaubsreisender aus Südeuropa der 60er & 70er Jahre. So tief gebräunt zeigt Mann & Frau sich nach dem Sommerurlaub wieder in Deutschland. Ja, wir konnten uns das leisten. Heute ist Südeuropa mitten in Deutschland und Bräunungsstudios

bieten in diesen Tagen Bräune zu Tiefstpreisen. Wie uncool. Das sind niemals Helden. Aber die, die jetzt unsere Straßen teeren oder wie Rouven & Steffen den Schornstein gemauert haben, sind Helden. Sie dürfen ihre Bräune stolz zeigen. Geraten aber zu schnell in Vergessenheit, so auch die Straßenarbeiter. Die anderen sollen sich lieber verstecken, lohnt nicht...

Mir brennt ganz schön die Sonne auf dem Kopf heute, macht das Hirn weich ... ■



Der Bundeshof Birkenfelde bedankt sich ganz herzlich bei allen Sommerbauhüttenarbeitern und allen Geldspendern!

**Es bleibt:
Der eigentlich Kern der Freundschaft:
Ein Glaube, ein Hoffen, ein gemeinsames Werk.
Es liegt eine große Freude darin!**

Was geschehen ist:

So langsam hat sich der Staub über Birkenfelde gelegt, die sechste Sommerbauhütte ist schon seit ein paar Tagen vorbei. Mit über 400 Übernachtungen und rund 3.000 Arbeitsstunden war die SBH durchaus eine Großveranstaltung. Trotzdem haben wir längst nicht so viel geschafft, wie wir uns eigentlich vorgenommen hatten.

Bis auf die zweite Woche hielt sich der Ansturm der Mitarbeiter auch eher in Grenzen. Während hier nämlich teilweise weit mehr als 40 Leute nach Beschäftigung suchten, war ansonsten der Schnitt eher so bei 4 bis 5 Leuten.

Im Haupthaus haben wir die rechte Haushälfte ziemlich weit vorangebracht. In allen Räumen wurde die Elektrik komplett erneuert und es wurde viel mit Lehm gearbeitet. Die Teignetmaschine lief fast rund um die Uhr. Im unteren Gruppenraum sind zur Verbesserung der Tragfähigkeit der Decke zusätzliche Kopfbänder eingesetzt worden. Die Tür zum Flur musste verbreitert werden und ein Ständer in der Wand erneuert werden.

Die Tür zwischen Studentenzimmer und Studentenküche ist inzwischen ordentlich eingemauert und angeputzt.

Auch gegenüber wurde fleißig geschafft. Das gesamte Obergeschoss der Ställe hat jetzt Holzfußböden. Dazu musste in großen Bereichen der Gewölbekeller von oben freigelegt werden, um Auflager für den Fußboden zu schaffen. Außerdem wurde auch hier viel mit Lehm gearbeitet. Die Wand zwischen Kapellenvorraum und zukünftiger Bibliothek (ehemals Strohlager) ist so gut wie fertig. Auch die Außenwand ist schon weitgehend mit Lehm vermauert.

Für die sonstigen Trennwände sind zumindest schon die Holzkonstruktionen vorbereitet. Der Schornstein vom Heizungsraum hat inzwischen das Dach durchstoßen, jetzt fehlt nur noch die Heizung, um ihn in Betrieb zu nehmen.

Neben den großen Baustellen sind auch wieder viele Kleinigkeiten passiert. Obstwiese und Mohngrund haben eine dringend Notwendige „Rasur“ erhalten. Das Holzlager in der Scheune wurde gründlich aufgeräumt und zu großen teilen geleert, weil die Balken und Bohlen in den Wänden über den Ställen oder als Auflager unter den Fußböden verschwunden sind. Dafür wurde die Holzkiste wieder reichlich mit kleingesägtem Brennholz gefüllt.

Bei der Obsternte waren wir dieses Jahr nur mäßig erfolgreich. Die Kirschbäume trugen zwar reiche Frucht, leider war diese zu Beginn der Bauhütte aber schon überreif bis vergammelt, so dass die Kirschernte sehr schmal ausgefallen ist. Dafür gab es eine ganze Menge Johannisbeeren.

Im Laufe der Zeit sind auf dem Hof viele elektrische Geräte kaputt gegangen. Der Verschleiß ist hier doch erheblich höher als zu Hause. Für die Reparatur der Waschmaschine, des Staubsaugers und diverser Werkzeuge wie

Akku-Schrauber und Schleifgeräte haben wir über 500 Euro ausgeben müssen.

Da es wahrscheinlich noch einige Zeit dauert, bis die Heizung im Haupthaus warmes Wasser liefert, haben wir uns entschieden, den kaputten Durchlauferhitzer zu ersetzen. Bisher ist er allerdings noch nicht elektrisch angeschlossen. Das wird sich allerdings spätestens nächstes Wochenende ändern. Dieses Jahr haben wir übrigens auf die warmen Duschen vom Sportverein verzichtet. Bei den unglaublichen Temperaturen waren die meisten froh über eine kalte Dusche. Und für die Warmduscher haben wir im Innenhof eine Dusche aufgebaut. Diese hat sich von der Regentonne mit Gartenschlauch auf einem Tisch im Laufe der Zeit immer weiter entwickelt. Am Ende hatte sie erheblich mehr Wasserdruck als die Dusche im Haupthaus und war außerdem gleichmäßig warm. Allerdings musste das heiße Wasser dafür vorher im Saubrühkessel erhitzt werden und die Leiter hochgetragen werden.

Unser neuer Trecker hat inzwischen einige hundert Kilometer mehr zurückgelegt. Zur Hausmülldeponie hinter Leinefelde, zum Baustoffmarkt in Uder und zum Lehm-Baustoffhändler in Witzenhausen. Mit gut drei Tonnen auf dem Anhänger wird der Berg

zwischen Witzenhausen und Hohengandern gaaaanz schön lang.

An den kommenden Wochenenden soll am Hof noch weitergebaut werden. In diesem Jahr sollen die Räume in der rechten Hauhälfte noch gestrichen werden und die Fußböden abgeschliffen werden, um die Räume wieder nutzbar zu machen. Die Haustür wird noch überarbeitet. Sie wird umgeschlagen, bekommt ein vernünftig schließendes Schloss, einen passenden Rahmen und eine Dichtung. Wir wollen außerdem versuchen, die Steintreppe zum Stall-Obergeschoss noch in diesem Jahr fertig zu kriegen.

Die aktuellen Spendenaktionen haben für den Ausbau des Bundeshofes schon über 12.000 Euro eingebracht, so dass die Finanzierung der Maßnahmen dieses Jahres gesichert sein dürfte. An dieser Stelle schon mal ein herzliches Dankeschön an alle Spender. Für den weiteren Ausbau müssen wir aber immer noch rund 40.000 Euro zusammenbringen.

Obwohl wir nicht alles geschafft haben, was wir schaffen wollten, gehen wir davon aus, den Bundeshof zum Bundesfeuer wirklich wieder beziehen und nutzen zu können. Ich hoffe, viele von Euch da zu treffen und ein rauschendes Fest zu feiern. ■



40 Wochen Tat – Bauhütte 2003

Als wir im Januar auf unserem Bremer Gauthing eine höhere Spende für die diesjährigen notwendigen Bundeshof-Umbauten beschlossen, war der Älterenschaft der Schwanenritter klar, dass es mit Geld alleine nicht getan ist. Ohne helfende Hände würden die Arbeiten nicht zu schaffen sein. Das Aufsuchen der Bauhütte gehört für einige von uns seit 1998 zum sommerlichen Muss. Das gemeinsame Schaffen, das Sehen des Vorankommens, das Anteilhaben an diesem, sowie das Kennenlernen weiterer Pfadfinder unseres Bundes – auf keiner Bundesaktion haben wir mehr „Bund gespürt“!

So haben wir den zweiten Teil unseres Sommerlagers zur Bauhütte verlegt. Nach schönen und erfüllten Tagen im harzischen Clausthal-Zellerfeld fielen wir mit zehn Schwanenrittern auf den Bundeshof ein, um in der zweiten Bauhütten-Woche auszuhelfen.

Gemeinsam mit über einen weiteren Dutzend (viele Burgrunder, viele Calenberger, viele Elm-Harzer und Bremer) galt es die kommende Tage Wände mit Lehmsteigen zu mauern, eigene Lehmsteine herzustellen, Holzfußböden zu verlegen und zu lackieren, die Mohngrund vom Urwald zu befreien, Stromkabel zu verlegen, ... ach, und viele weitere

Arbeiten zu verrichten. Anfangs ähnelte die Baustelle einem großen Chaos, das sich aber nach und nach lichtet und man erkannte, worauf alles hinauslaufen soll. Ob jung, ob alt, jeder werkelte mit großer Begeisterung mit; Langeweile oder Leerlauf war ein Fremdwort.

Die Abende wurden mit Kinofilmen, Singerrunde am Lagerfeuer auf der Obstwiese oder in der guten, alten Küche verbracht. Gerade die Atmosphäre der Küche wurde noch mal genossen, die im Laufe der Bauhütte vor Veränderungen auch nicht verschont bleiben wird. Leider.

Ich bin mal sehr gespannt auf meinen nächsten Besuch auf unserem Hof; es wird sich viel getan haben. Wenn die weiteren Bauhütten-Wochen ebenso produktiv waren, dann bin ich ganz zuversichtlich, dass bis zum Bundesfeuer die geplanten Arbeiten auch umgesetzt wurden.







Bauhütte 2003





das bundesfeuer



Fotos von samoth und Dirk Seipenbusch



2.–5. Oktober 2003





Fotos von samoth und Dirk Seipenbusch





an dacht

Wenn Jesus noch einmal kommen würde ...?

- Würde keiner mehr über die Bibel lachen!
- Würde er die Waffen abschaffen und alle Kriege beenden!
- Würde der Terroranschläge und Flugzeugabstürze verhindern!
- Würde er Atomversuche verbieten!
- Würde er die Kranken heilen und den Obdachlosen Unterkunft geben!
- Würde er Drogenabhängige von ihrer grausamen Sucht abbringen!
- Würde er mache Leute zur Vernunft bringen!
- Würde es mehr freundliche Menschen geben!
- Würde die Welt ganz anders aussehen!
- Würden alle ihn fragen, wie es früher gewesen ist!

Doch wenn Jesus noch einmal kommen würde...

... würden wir ihm auch heute noch nachfolgen?

*formuliert auf dem Kreuzpfadfindertreffen 2003 der LM West
von Puffke (Andreas Paffrath)*

Jahreslosung 2003

Ein Mensch sieht,
was vor Augen ist;
der Herr aber sieht
das Herz an.

1. SAM 16,7



Wenn
Jesus noch
einmal
kommen
würde ...
?



innerlich bei den Mädchen und

Es ist Spätsommer. Einige aus unserem Kreise stehen in den Startlöchern, um neue Städte für ein Studium aufzusuchen. Die Sippe, der Stamm wurde abgegeben, die entstandene Lücke ist mehr oder weniger gut vor Ort zu schließen. Man nimmt sich vor, den Kontakt zum alten Stamm aufrecht zu erhalten, was mittelfristig auch erstmal gelingt. Ist es das Ende der aktiven Arbeit? Nein, es muss nicht unbedingt das Ende sein.

Gedankenwechsel. Betrachtet man seit der Wiedervereinigung der drei CP-Bünde vor sieben Jahren die Anzahl der neugegründeten Gruppierungen aus unseren eigenen Reihen, so

Mit den folgenden Zeilen konzentriere ich mich mal auf die Studenten. – Ich fordere einfach mal, dass jeder Student die Verpflichtung empfinden muss, sich in seinem neuen Wohnort eine Kirchengemeinde zu suchen, um einen Neuanfang zu gründen! Alternativ kann er sich weitere CPer suchen und eine Jungmannschaft oder Kreuzpfadfinderrunde gründen, oder er nimmt Kontakt zur örtlichen CPD-Gruppe auf und versucht sich dort produktiv einzubringen. Zumeist stehen die angehenden Studenten in der Blütezeit ihrer Pfadfinderlaufbahn. Hohe Grundmotivation, geschulte Fertigkeiten, immer größer übernommene Verantwortungen

Studenten, gründet Neuanfänge!

muss man schon intensiv forschen. Gruppenzuwachs haben wir zumeist durch Übertritte aus anderen christlichen Pfadfinderbünden zu verzeichnen. Unsere Mitgliederzahl ist insgesamt sogar leicht rückläufig. – Schauen wir in die neuen Bundesländer, so bleibt die Karte weiß. "Qualität statt Quantität!" wird sich zumeist gerechtfertigt. Doch es könnte aus anders aussehen!

– insgesamt ein großes und fähiges Potential, das häufig verloren geht, weil im neuen Ort keine Älteren-Strukturen vorhanden sind und das Ziel für eine Selbstinitiative fehlt. Sei es aus Gemütlichkeit, fehlendem Selbstbewusstsein oder Unkenntnis über die vielfältigen Möglichkeiten, wie man sich selber als 'junger Älterer' neue Aufgaben und Wege in unserem Bund gestalten kann.



Jungen das Feuer entfachen

Eine Möglichkeit wäre, einen Neuanfang zu gründen. Wenn man sich gleich zu Beginn des Studiums Zeit für eine Sippenstunde und die dazugehörigen Vor- und Nachbereitungen zugesteht, ließe es sich mühelos einrichten. Sicherlich ist es mit Arbeit und Mühen verbunden, doch das sollte niemanden von uns abhalten, eine Idee und ein Ziel zu verfolgen, oder? – Die meisten Kirchengemeinden würden froh und dankbar sein, wenn sich ein Ehrenamtlicher meldet, Jugendarbeit in Form von Pfadfinderarbeit anzubieten. Im Grunde dürfen wir selbstbewusst von uns behaupten, dass wir in der Lage sind, eine umsichtige, attraktive und abwechslungsreiche Arbeit auf einem recht hohem Niveau anbieten und umsetzen zu können. In meinen Augen ist es ein Segen, Kindern und Jugendlichen ein christlich-bündische Form des Gruppenlebens bieten zu können und ihnen prägende Erlebnisse für ihr Leben mitgeben zu können.

Fernab der eigenen Sippen- und Stammes-sozialisation und -traditionen könnte man nun seine eigenen Ideen und Ansätze mit Leben füllen, aber auch die Arbeitsweise der eigenen Herkunft in die neue Region mit hinübernehmen. – Sicher wäre es wünschenswert, wenn die Arbeit auf längerfristigen Bestand

ausgerichtet wird, doch finde ich es in erster Linie wichtig, gemeinsam eine spannende und erfüllte Zeit mit abenteuerlichen Fahrten zu erleben, innerlich bei den Mädchen und Jungen das Feuer zu entfachen, in der Hoffnung, dass sie früh genug bereit sind, die Gruppe vor Ort weiterzuführen. Sollte sich die Gruppe nach der eigentlichen Sippenzeit wieder auflösen, ohne das der Neuanfang weitergeführt wird, so zählt einzig und allein die schöne gemeinsame Zeit, die die geleistete Arbeit und Mühe vollends legitimiert.

Ich möchte jedem Studenten Mut zusprechen, sich dieser – nicht festgeschriebenen – inneren Verpflichtung zu stellen und unsere christliche Pfadfinderidee weiterzutragen. So könnte man es erreichen, mittelfristig neue CPD-Gruppierungen in unserem Bund begrüßen zu dürfen. Wäre doch wünschenswert, oder? ■

In diesem Sinne ...

Gut Pfad und Gottes Segen

Jeff Horstmann

(Bremer Jungmannschaft)



Requiem für den Sommer

Der Wald dampft weiß von windigem Nass,
Der Wind rauscht in den Bäumen.
Das satte Grün wird schon ganz blass,
Muss gelb den Platz nun räumen.

Dann fällt der Regen, windgetrieben
Löscht er des Sommers letzte Kraft.
Nichts ist mehr von dem Grün geblieben,
Als was man bunt zusammenräfft.

Im Wind kein Schmetterling fliegt mehr.
Stattdessen bunte Drachen schweben.
Sonst wäre der Himmel farbenleer,
Nur biegen würden sich die Reben.

Steffen Hickel





„Graue Doku, rote Doku . . . – rosa Heftchen?“

Wer kennt sie nicht, die sogenannte graue und rote Dokumentation zur Geschichte der CPD? Letztere wurde ja vor kurzem von Horst nochmals nachproduziert ...

Jetzt habe ich beim Aufräumen meiner CP-Sammlung [kommt so alle 10 Jahre mal vor ... ;-)] ein weiteres Interessantes Heftchen entdeckt, das offensichtlich recht unbekannt ist und auch einige Fragen aufwirft:

Ein kleines (DIN A6), rosa Heftchen beschreibt recht ausführlich die (formale) Geschichte der CPD in den Jahren 1976 bis 1982. Dies ist die Zeit der neugegründeten CPD (nach dem Wiederaustritt aus dem VCP) bis zur Spaltung in CP 1921 und CPD. Offensichtlich wurde anhand von Protokollen der Bundesthings und Bundesführerschaften das Geschehen zusammengetragen und stellenweise kommentiert.

Leider ist auf dem 26-seitigen Heftchen nicht vermerkt, wer diese Fleißarbeit angefertigt hat und wann sie konkret entstanden ist. Aufgrund der kommentierenden Zusammenfassungen macht es aber sehr den Eindruck, dass dieses Heft im Süden unseres Bundes entstanden ist (vermutlich in der LM Schwaben der ex-CP 1921).

Deshalb nun meine Frage:

Wer kann sachdienliche Hinweise zum „rosa Heftchen“ machen oder weiß gar, wer es erarbeitet hat [hallo Uli, du weißt doch immer alles ... ;-)]?

Außerdem werden in dem rosa Heftchen einige weitere Drucksachen genannt, deren Originale ich noch suche.

Wer hat oder kennt z.B.

- Bundesordnung der CPD von 1976 (oder berief man sich auf die alte von 1965?)
- Satzung der CPD von 1976–1982

- „vorläufige“ neue Bundesordnung (Ausgabe 1978) [richtig gedruckt]
- Probenordnung von 1980 [richtig gedruckt]
- „(neue) blaue Bundesordnung“ der LM Nord
- Bundesordnung der CP 1921 von September 1982

Wer sich ein Bild des Heftchens machen will oder neugierig auf CPD-Geschichte geworden ist und ein belastbares eMail-Postfach hat, kann einen Scan anfordern. Bei mir gibt es „einfache“ Scans der Seiten - arnd arbeitet noch an einer „handlicheren“ pdf-version ... ■





Buchtipp

Yann Martel, Schiffbruch mit Tiger

Die Erzählkunst auf dem Gipfel. Die Geschichte so unglaublich, aber beim Lesen erscheint jeder weitere Schritt logisch.

Pi Patel, ein wunderbar aufgeweckter und interreligiöser indischer Junge überlebt als einziger Passagier einen Schiffbruch. Zusammen mit einem Zebra, einem Orang Utan, einer Tüpfelhyäne und dem bengalischen Tiger Richard Parker in einem Rettungsboot, beginnt eine Odyssee voller unglaublicher Geschehnisse. Mal witzig, mal hoffnungslos, mal grausame Momente, die den Leser ganz nah sein lassen in diesem Rettungsboot. Pi Patel, das darf an dieser Stelle verraten werden, überlebt die Odyssee, denn sonst hätte er diese fantastische Geschichte nicht erzählen können. Es ist so schön, daran zu glauben wie an Gott. ■



Yann Martel,
Schiffbruch mit Tiger
Roman, S. Fischer Verlag
ISBN 3-10-047825-8.



Herzlichen Glückwunsch

jana ist jetzt die große Schwester

Ab Dienstag den 26.08.2003, um 09:07 Uhr
sorge ich, ELLA, für weiteres Kurzweil bei Familie KOLMER ;-))

Hier meine Daten:

Größe: 57 cm, Gewicht: 3820 g, Kopfumfang:
35 cm, braune Augen und ganz viele dunkle

Haare ... – Meine Eltern und ich sind geschafft,
aber wohlauf!

Viele herzliche Grüße auch im Namen meiner
großen Schwester jana und meiner Eltern:

Ella



Von: Alex Lückert
Gesendet: Sonntag,
10. August 2003, 14:56
An: Kolmer, Andreas, CPD
Betreff: FYNN!
4100 g, 52 cm,
09:09 Uhr, 10.08.03
Spontangeburt im Henriettenstift.
Mutter, Vater, Kind wohlauf,
aber: Total müde, später mehr!
Euer Alex



News

■ CPD-Taschenkalender 2004:

Auch für das kommende Jahr wird es einen Taschenkalender der CPD geben !

Durch das Kooperationsangebot vom Eisbrecher-Kalender gibt es eine auf 150 Exemplare limitierte CPD-Sonderausgabe für das Jahr 2004, die 8 CPD-Extraseiten enthält. Auf diesen Seiten findet ihr u.a. eine Terminvorschau für 2003, eine Bundes-Email-Adresenübersicht und weitere CPD-Informationen. Außerdem erhält das Deckblatt einen CPD-Aufdruck!

Der Preis pro Kalender liegt bei 7,15 Euro zzgl. Versandkosten - durch die Sammelbestellung der CPD ist „unser“ Kalender mit den Extraseiten sogar günstiger als der original Eisbrecher-Kalender (ohne CPD-Seiten)!

Bezahlung gegen Rechnung und Überweisung auf das Bundeskonto.

Verbindliche Vorbestellungen mit Angabe der Stückzahl und Postadresse bitte bis zum 30.09.2003 an oearbeit@christliche-pfadfinderschaft.de. Alle bis dahin nicht vorbestellten Exemplare werden hoffentlich auf dem Bundesthing verkauft!

Denkt dran: Es gibt nur 150 Stück ...

Informationen zum Eisbrecher-Kalender (mit Muster-Ansichten des diesjährigen Kalenders) findet man unter www.der-eisbrecher.de/Kalender.

Gruß + gut pfad: euer laber

Internet

■ Hier ein interessanter Sörftipp:

www.crossbot.de

Die christliche Qualitätssuchmaschine im web

Warum gibt es crossbot?

Wer im Internet sucht, findet nicht immer. Auch die bekannten Suchmaschinen helfen oft nicht weiter. Die Probleme: Die Ergebnisse sind unübersichtlich, weil es einfach zu viele gibt. Zuoberst stehen nicht immer die besten Ergebnisse. Damit hat man hat viel Arbeit, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Die Ergebnisse lassen sich nicht auf christliche Seiten eingrenzen. crossbot bietet Ihnen: Die besten Ergebnisse zuoberst. Die Ergebnisse geordnet in 1. Kategorien, 2. Ergebnisse aus dem crossbot-Katalog, 3. Die passenden Ergebnisse aus allen in crossbot erfassten Seiten. Dabei durchsucht crossbot auch pdf-Dateien.

Es gibt doch schon Google. Wofür brauche ich dann noch crossbot?

Google, Yahoo!, WEB.DE und andere sind gut, keine Frage. Aber wie lang dauert es, bis Sie die Spreu vom Weizen getrennt haben? Sie suchen dort nach „Abendmahl“ und als bestes Ergebnis erscheint ein Restaurant? Daneben die Werbung „Abendmahl bei eBay“ ... Oder Sie suchen nach „Spiritualität“. Vom Hexen-Shop, über das Reiki-Forum bis hin zur spirituellen Rechtsschutzversicherung. Ist das wirklich, was Sie suchen? Vergleichen Sie einfach mal. Sie werden schnell merken, crossbot ist mit seinem Spezial-Know-how oft besser als seine großen Schwestern.

crossbot.de ist ein Projekt des Gemeinschaftswerkes Evangelischen Publizistik GmbH (GEP) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Jetzt kommt's:

wenn man als Suchbegriff „CPD“ eingibt findet die Maschine sofort und ausschließ-



AbisZ

„Bundeshof“

- A Arbeit
- B Birkenfelder Filmfestspiele
- C chaotisch
- D Dorfjugend
- E Einmachen ohne Ende
- F Frostbeulen im Winter
- G Gewölbeabende
- H Hühnerstall
- I Innenausbau
- J Jungenklo
- K Knöterich
- L Luffe
- M Marmelade kochen
- N Nutzungsplan
- O Obstgarten
- P plätschernder Bach
- Q Quatschen in der Küche
- R Rauchmelder
- S Sommerbauhütte
- T Twipsy (schnief)
- U Unterkunft
- V Viele Staus auf der Autobahn
- W Waschen mit kaltem Wasser
- X Xelligkeit
- Y Yoghurt (abgelaufen)
- Z Zittern beim Bundesfest

lich unsere Website !!! Im Katalog stehen wir in der Rubrik Home > Angebote für Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Singles, Senioren > Jugendliche > Pfadfinder (übrigens nur zusammen mit den Royal Rangers; nix VCP, DPSG, ...)

Als Beschreibung steht dort:
Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD)

Die CPD begreift sich als Gemeinschaft, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die demokratisch denken und handeln, erzogen werden. Die Grundlage der Arbeit bildet der christliche Glaube.

man kann dort auch Bewertungen für unsere website abgeben. Hier der link:
www.crossbot.de/Rating.PHP?Lid=504&ref_id=733>
ihr könnt uns ja mal ein bischen bewerten!

Gruß laber

Adressen

■ Fabienne zurück in Bremen

ich habe mal wieder einen Nachsendeauftrag gestellt. Wer aber diesen Service der Post nicht in Anspruch nehmen und lieber gleich an meine neue/alte Adresse schreiben will, der erreicht mich nun wieder in Bremen:

Mahndorfer Heerstraße 16, 28307 Bremen
Tel./Fax: 0421/483030, Mobil: 0173-1773256 (alt!). *Herzlich Gut Pfad, Fabienne*

■ Jeff dito

Meine neue Adresse lautet:
Jeff Horstmann, Violonstraße 20, 28195 Bremen, T. 0421) 2 76 18 04, jeffhorstmann@online.de
*jeff****

■ wadu in Frankreich

wadu, Irma Biederbick, mit chuck Leiterin der Bula-Vorbereitung, wohnt eine zeilang in Frankreich:

c/o Thorogood, 4 rue du Chemin Noir, 78711 Mantes-la-Ville (France),
T. 0033 /130 92 11 87,
eMail ibiederb@stud.fh-heilbronn.de



■ **Messias woanders in Gau-Bischofsheim**

Falls es noch nicht zu euch durchgedrungen sein sollte, aber meine Adresse hat sich geändert :

Messias, Mathias Böhm, neu > Harxheimer
Straße 5a, 55296 Gau-Bischofsheim
06135/4993 (bei Knab), 0171/6452051

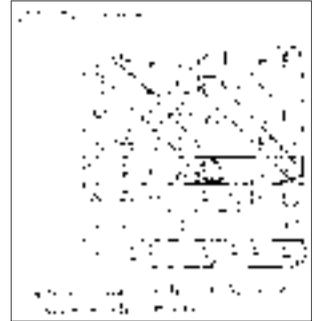
Gut Pfad Messias

KP-Aufnahme

■ Auf dem Bremer Pflingstlager im Stedener Forst hat der Gauführer Benny, Benjamin Schüler (Stamm St.Ansgar) im Gaukreise sein Kreuzpfadfinderversprechen abgelegt. Der Bremer Gau wünscht ihm allzeit Gottes Segen und alles Gute auf seinem weiteren Lebenspfad.“



Auflösung Probenstandrätsel





Oktober	17. 10. bis 19. 10.	JOCOM – Jamboree of Communication = Jamboree-On-The-Air (JOTA) + Jamboree-On-The-Internet (JOTI)
	19. 10. bis 25. 10.	Gau Calenberg: Sippenführerkurs
	24. 10. bis 26. 10.	Wandervogelhof: Handwerkerwochenende / Reinstorf / anja & kim
	24. 10. bis 26. 10.	Kennenlern- und Wohlfühlwochenende / Forum Frauenliebe in den Bünden
	24. 10. bis 26. 10.	Jungenspäherkurs / -rüste / wolfi
November	30. 10.	Gau Bremen: Stammesführerrunde / Schwanewede / benny
	31. 10. bis 01. 11.	Wandervogelhof: Brennholzwochenende / Reinstorf / anja & kim
	31. 10. bis 02. 11.	LM Welfenland: Gildenwochenende + Thing
	02. 11.	Gau Egge-Osning: Führerschaft / Mareike
	05. 11.	Gau Calenberg: Führerschaft / Wunstorf
	05. 11.	Berg-Odangau: Kreuzpfadfinderrunde (Bibelausstellung) / Christuskirche Hennef / Olli
	06. 11. bis 09. 11.	Gau Ermstal: Sippenführerkurs / Metzingen (Pfadiheim) / Hathi
	06. 11. bis 09. 11.	Gau Sueben: Meutenhelferkurs / jeti + Steffi
	06. 11. bis 09. 11.	Gau Sueben: Akelakurs / jeti + Steffi
	08. 11. und 09. 11.	LM West: Thing / Horst / henne
	08. 11. und 09. 11.	Gau Burgund: Thing / messias
	14. 11. bis 16. 11.	Bundesthing / Bundeshof Birkenfelde / Thorsten Buck
	20. 11. bis 23. 11.	aej-Mitgliederversammlung / Gelnhausen
	21. 11.	LM Schwaben: Führerschaft / Tübingen / isa
	21. 11. bis 23. 11.	LM West: Späherkurs / Horst / Amelle
	21. 11. bis 23. 11.	Gau Elm-Harz: Gauälterentreffen
	21. 11. bis 23. 11.	Gau Holsatia: Kreuzpfadfinder-Herbsttreffen
	21. 11. bis 23. 11.	Gau Bremen: Älterenlager / benny
	22. 11.	o. Süddeutscher Singewettstreit / Tübingen / Karo + Vero
	22. 11.	Gau Bremen: 3. Älterentreffen / jeff
	22. 11. bis 23. 11.	LM Schwaben: Thing / Tübingen / isa
	23. 11.	Gau Calenberg: Thing + Rückblende + Grünkohlessen / Burgwedel
	23. 11.	Gau Elm-Harz: Gauthing
29. 11.	Wandervogelhof: Adventstreffen / Reinstorf / anja & kim	
21. 11. bis 23. 11.	Wandervogelhof: „Winterfest“ / Reinstorf / anja & kim	
Dezember	28. 11. bis 30. 11.	Treffen AK Schulung / Bundeshof Birkenfelde / Thorsten Hahn
	03. 12.	Berg-Odangau: Kreuzpfadfinderrunde (Dürer) / Bucer-Haus Medinghoven / Olli
	05. 12. bis 06. 12.	Gau Bremen: Stammesführerrunde / Bremen-St.Magnus / benny
	05. 12. bis 07. 12.	Bundeshof: Hofgemeinschaftstreffen / Birkenfelde / Jan Sachs
	06. 12.	Gau Alemannen: Weihnachtslager / Diersburg / samoth
	12. 12. bis 14. 12.	LM Achter'n Diek: Kreuzpfadfinder-Adventstreffen / sajo
	12. 12. bis 14. 12.	Gau Angrivaria: Späher- und Knappenwochenende
	13. 12. bis 14. 12.	Gau Burgund: Jahresabschluß + Friedenslicht-Aussendung / Darmstadt
	14. 12.	Gau Mark: Friedenslicht Aktion / Dirk
	21. 12.	Ortsring Stuttgart: Waldweihnacht / wolfi
	22. 12.	Gau Ermstal: Waldweihnacht / Caro
	23. 12.	Ortsring Weiler: Waldweihnacht / md
	26. 12.	Ortsring Heidenheim: Waldweihnacht / Dominik
	26. 12.	Ortsring Waiblingen: Waldweihnacht / chrescha
	27. 12. 03 bis 01. 01. 04	Wandervogelhof: Sylvestertippel + Sylvesterfest / Reinstorf / anja & kim
	2004	2004
	Januar	09.01. bis 11. 01.
10. 01.		Gau Egge-Osning: Thing
18. 01.		Bundeslager: Anmeldeschluss
18. 01.		Gau Hohenstaufen: Thing / bee
25. 01.		Gau Bremen: Thing / Bremen-Findorff / benny



28. 01.	Gau Angrivaria: Thing	
30. 01. bis 01. 02.	Bundeslager: Stammesführertreffen	
30. 01. bis 03. 02.	Gau Bremen: Knappenkurs / benny	
13. 02. bis 15. 02.	Bundesführerschaft / Bundeshof Birkenfelde / Thorsten Buck	Februar
05. 03. bis 07. 03.	Bundeslager: Holz fällen / BuLa-Vogtei (tassos)	März
12. 03. bis 14. 03.	LM West: Kreuzpfadfindertreffen / Unna / lauscher	
12. 03. bis 14. 03.	Bundeslager: Holz rücken / BuLa-Vogtei (tassos)	
19. 03. bis 21. 03.	Bundeslager: Holz rücken / BuLa-Vogtei (tassos)	
26. 03. bis 28. 03.	ostrakon-Arbeitswochenende / Bad Helmstedt / arnd	
08. 04. bis 12. 03.	Ostertreffen der Kreuzpfadfinder	
16. 06. bis 20. 06. 95.	Katholikentag / Ulm	Juni
18. 06. bis 20. 06.	Bundesakelatreffen	
19. 07. bis 28. 07.	Bundeslager: Vorlager	Juli
28. 07. bis 07. 08.	Bundeslager „panta rei“ / Eversen (bei Celle) / Bula-Vorbereitungskreis (VK) / Info-Flyer (186 kB)	August
07. 08. bis 11. 08.	Bundeslager: Nachlager	
10. 09. bis 12. 09.	Bundesführerschaft / Bundeshof Birkenfelde / Thorsten Buck	September
01. 10. bis 03. 10.	Bundesfeuer / Bundeshof Birkenfelde / thurbo	Oktober
15. 10. bis 17. 10.	JOCOM - Jamboree of Communication = Jamboree-On-The-Air (JOTA) + Jamboree-On-The-Internet (JOTI)	
22. 10. bis 24. 10.	ostrakon-Redaktionswochenende / Bad Helmstedt / arnd	
12. 11. bis 14. 11.	Bundesthing / Bundeshof Birkenfelde / Thorsten Buck	November
25. 11. bis 28. 11.	aej-Mitgliederversammlung	
2005		2005
25. 05. bis 29. 05. 2005	30. Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT) / Regionale Arbeitsstelle / Hannover	
17. 11. bis 20. 11. 2005	aej-Mitgliederversammlung	
2007		2007
Juni 2007	31. Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT) / Köln	

Kontakte:

Bundeshof: Jan Sachs, Nordring 150, Bottrop, 46238, T. (02041) 779431, jan.sachs@t-online.de
LaMa Achter'n Diek: Karsten Göpel, Hemmstr. 190, 28215 Bremen, T./F. +49-700-2karsten = (0700) 25277836

LaMa Schwaben: Ulrich Rentschler, Gutenbergstr. 23, 70176 Stuttgart, 0711/4898454

LaMa Welfenland: Saleem Chaudry, Osteröder Straße 6, 38678 Clausthal-Zellerfeld

LaMa West: Thorsten Hahn, Varenholzstr. 130, 44869 Bochum, T. (0 23 27) 229363

Termine usw. gehen an [laber über termine@christliche-pfadfinderschaft.de](mailto:laber@christliche-pfadfinderschaft.de),
laber, Andreas Kolmer, Berggartenstr. 22, 30952 Ronnenberg (OT Linderte), T. (05109) 52 43 52

Alle Termine ständig aktualisiert unter www.christliche-pfadfinderschaft.de/termine

